



Ursula Heinen

Mitglied des Deutschen Bundestages
Parlamentarische Staatssekretärin beim
Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Werner Hoyer

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Vorsitzender der FDP-
Fraktion im Deutschen Bundestag
Staatsminister a.D.

An die Kölner Presse

- mit der Bitte um Veröffentlichung -

18. September 2008

*Zu dem am Wochenende beginnenden Rassistenkongress in Köln erklären die
Kölner Bundestagsabgeordneten Dr. Werner Hoyer (FDP) und Ursula Heinen (CDU)*

HOYER / HEINEN: Toleranz stärken – Rassisten die Stirn bieten

Der am kommenden Wochenende in Köln stattfindende so genannte „Anti-Islamisierungskongress“ wirft seinen braunen Schatten voraus, und das nicht erst seit gestern. Der unsägliche Rechtspopulismus von „pro Köln“ vergiftet nun schon seit Jahren die politische Kultur unserer Domstadt. Wir alle, für die aus unserem Selbstverständnis heraus Toleranz gegenüber anderen Religionen und Kulturen zu den Grundfesten unserer politischen Kultur gehört, sind aufgerufen, diesen Volksverhetzern mit ihren Stammtischparolen Paroli zu bieten.

Mit platten Phrasen und dumpfen Sprüchen kann keine aufrechte Politik gemacht werden, auch wenn die Verantwortlichen von „pro Köln“ gerne diesen Anschein erwecken würden. Getarnt mit bürgerlichem Anstrich versuchen sie, ausländerfeindliches und rassistisches Gedankengut in die Kölner Gesellschaft hineinzutragen.

Ursula Heinen MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030/227 73604
ursula.heinen@bundestag.de

Werner Hoyer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030/227 77857
werner.hoyer@bundestag.de



Ursula Heinen

Mitglied des Deutschen Bundestages
Parlamentarische Staatssekretärin beim
Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Werner Hoyer

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Vorsitzender der FDP-
Fraktion im Deutschen Bundestag
Staatsminister a.D.

Der so genannte „Anti-Islamisierungskongress“ setzt die infamen Unterstellungen von „pro Köln“, die sich letztlich gegen die zentralen Werte des Grundgesetzes richten, fort. Die propagierte Ungleichbehandlung von Minderheiten, das Schüren von Ängsten vor fremden Kulturen und die gewissenlose Verunglimpfung des Islams als gefährliche Religion ist ein Schlag ins Gesicht für sämtliche Demokraten und alle freiheitsliebenden Einwohner Kölns.

Als Abgeordnete des Deutschen Bundestages bewegen wir uns häufig in fremden Kulturkreisen und werde dort mit der immer wieder erstaunlichen Vielgestaltigkeit menschlicher Lebensarten konfrontiert. Intoleranz, Nationalismus und Rassismus haben noch keiner Gesellschaft gut getan – Vielfalt und rücksichtsvolles Miteinander schon. Wir müssen gemeinsam dafür Sorge tragen, dass Kölns Selbstverständnis als fröhliche, weltoffene und multikulturelle Weltstadt keinen Schaden von einem „Kongress der Intoleranten und Rücksichtslosen“ davon trägt.

Ursula Heinen MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030/227 73604
ursula.heinen@bundestag.de

Werner Hoyer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030/227 77857
werner.hoyer@bundestag.de